

# **GLOSSAR AKADEMISIERUNG**

### **Akademisierung**

Einrichtung primär qualifizierender Studiengänge in Fachrichtungen, in denen bislang lediglich das Absolvieren einer Berufsausbildung und nicht der Erwerb eines akademischen Grades möglich war

### **Akkreditierung (Re-Akkreditierung)**

- Überprüfung von Hochschulstudiengängen auf deren Qualität und Einhaltung formaler Vorgaben und europäischer Standards und somit ein Schritt in der Umsetzung des Bologna-Prozesses
- Stellt in der Regel Voraussetzung für die staatliche Genehmigung von Bachelor- und Masterstudiengängen dar. Seit 2008 Systemakkreditierung: Begutachtung hochschulinterner, auf Studium und Lehre gerichtete Steuerungs- und Qualitätssicherungssysteme hinsichtlich ihrer Eignung und Wirksamkeit, die Qualität der Studiengänge und die Einhaltung der formalen Vorgaben zu gewährleisten
- Spezifisches Kennzeichen des deutschen Akkreditierungssystems ist seine Zweistufigkeit mit dem Akkreditierungsrat als Akteur auf zentraler Ebene und Akkreditierungsagenturen auf dezentraler Ebene [1]

### **Akkreditierungsagentur**

Überprüft die Qualität von Bachelor- und Masterstudiengängen anhand der vom Akkreditierungsrat vorgegebenen Grundsätze und Mindeststandards hinsichtlich Konzeption und Studierbarkeit der Studiengänge [1] und verleiht das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates

### **Ausbildungsintegrierter Studiengang**

- Verbindung von Studium und praktischer Ausbildung [3] mit dem Ziel des gleichzeitigen Erlangens eines akademischen Grades und eines Abschlusses in einem anerkannten Ausbildungsberuf
- Voraussetzung: Abitur oder Fachhochschulreife sowie ein Ausbildungsvertrag mit dem Ausbildungsunternehmen

### **Bachelor (teilw. auch Bakkalaureus)**

- a. Niedrigster erreichbarer akademischer Grad, der nach erfolgreich bestandener Prüfung von den Hochschulen verliehen wird
- b. Studium, das zur Erlangung des Grades Bachelor führt
- c. Inhaber\_in des akademischen Grades Bachelor

- Regelstudienzeit in den Bachelorstudiengängen beträgt mindestens drei und höchstens vier Jahre.

### **Bachelor of Science und Bachelor of Arts**

- Bachelor of Arts (B.A.) = niedrigster akademischer Grad, besonders in den Geisteswissenschaften; Abkürzung: B.A.
- Bachelor of Science (B.Sc.) = niedrigster akademischer Grad, besonders in den Naturwissenschaften [2]

### **Bachelor- und Masterarbeit (bzw. -thesis)**

Schriftliche Arbeit zur Erlangung des Bachelorgrades / Mastergrades [2]

### **Bologna-System (Bologna-Reform)**

- Ziel: Weiterentwicklung der nationalen Hochschulsysteme in Europa, Qualifizierung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt und von wissenschaftlichem Nachwuchs
- Maßnahmen: vergleichbare Studienstrukturen (gestufte Studienstruktur mit Bachelor und Master), eine Qualitätssicherung auf der Grundlage gemeinsamer Standards und Richtlinien sowie Transparenzinstrumente wie Qualifikationsrahmen, Diploma Supplement und →ECTS (European Credit Transfer System), Austausch von Studierenden und Hochschulpersonal [4]

### **Dekan\_in**

Vorsteher\_in einer Fakultät oder eines Fachbereichs an einer Universität oder Hochschule [2]

### **Dekanat**

Verwaltung einer Fakultät oder eines Fachbereichs an einer Universität oder Hochschule

### **Dissertation**

- für die Erlangung des Doktorgrades angefertigte wissenschaftliche Arbeit; Abkürzung: Diss.; Kurzwort: Diss
- Synonyme: Doktorarbeit, Doktorschrift [2]
- Notengrade: rite, satis bene cum laude, magna cum laude, summa cum laude

### Duales Studium

- Ein Duales Studium verbindet das Hochschulstudium mit einer Berufsausbildung oder mit Berufspraxis in einem Unternehmen; erfordert einen Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag.
- Setzt Kooperation zwischen Universität, Firma und Studierenden voraus. Es setzt konsequent das duale System der Ausbildung in die Hochschullandschaft um. [5]
- Unterscheidung: ausbildungintegrierend (→Ausbildungsintegrierter Studiengang), berufsintegrierend (verbindet Studium mit einer beruflichen Tätigkeit mit inhaltlichem Bezug zueinander, Zugang ist auch ohne allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife möglich, abgeschlossene Berufsausbildung notwendig, berufliche Weiterbildung), praxisintegrierend (Kombination aus Studium und längeren Praxisphasen in einem Unternehmen, Studierende erwerben berufsqualifizierenden Hochschulabschluss, aber keinen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf) [3]

### DQR = Deutscher Qualifikationsrahmen

Instrument zur Einordnung der Qualifikationen des deutschen Bildungssystems in den europäischen Qualifikationsrahmen (→EQR); als nationale Umsetzung des EQR berücksichtigt der DQR die Besonderheiten des deutschen Bildungssystems. [6]

### ECTS = European Credit Transfer and Accumulation System

- Kernelement des Bologna-Prozesses zur Errichtung eines Europäischen Hochschulraums: europäisches System zur Anrechnung, Übertragung und Akkumulierung (Ansammlung) von Studienleistungen; fördert die Transparenz der Lehre und des Lernens und erleichtert die Anerkennung von Studienleistungen.
- Das System basiert auf dem Arbeitspensum, das von Studierenden erbracht werden muss, um ein Modul oder eine Qualifikation, also ein erwartetes Lernergebnis, zu erreichen (60 ECTS-Punkte = Arbeitspensum eines Vollzeitstudierenden während eines akademischen Jahres)
- ECTS-Punkte werden sowohl für den gesamten Qualifikationserwerb bzw. einen Studiengang als auch für einzelne Lernkomponenten vergeben (bspw. Module, Lehrveranstaltungen, Dissertation, Praktika und Laborarbeit) [7]

### EQR = Europäischer Qualifikationsrahmen

- europäische Initiative zur besseren Vergleichbarkeit nationaler Bildungsabschlüsse in Europa; hilft, nationale Qualifikationen europaweit besser verständlich zu machen. [6]

- Im Ausland erworbene Bildungsabschlüsse sollen besser in andere nationale Systeme eingestuft werden können und so die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger innerhalb des europäischen Bildungs- und Arbeitsmarkts erleichtert werden.
- Besteht aus insgesamt acht Referenzniveaus, die die gesamte Bandbreite von Qualifikationen der allgemeinen, beruflichen und akademischen Aus- und Weiterbildung abbilden. [7]

### **E-Learning und Blended Learning**

- Blended Learning = Kombination unterschiedlicher Methoden und Medien, etwa aus Präsenzunterricht und E-Learning
- E-Learning = Unterstützung von Lernprozessen durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien [8]

### **Erasmus-Programm**

- Zusammenfassung bisheriger EU-Programme für →lebenslanges Lernen, Jugend und Sport sowie europäischer Kooperationsprogramme im Hochschulbereich
- Ziel: Förderung der Lernmobilität von Einzelpersonen (z.B. Studierenden), Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch von bewährten Verfahren und Unterstützung politischer Reformen [9]

### **Fakultät bzw. Fachbereich bzw. Department**

Lehr- und Verwaltungseinheit einer Universität oder Hochschule, die eine Gruppe zusammengehöriger Wissenschaften oder Wissenschaftsgebiete umfasst. [2]

### **Grundständig**

Grundständige Studiengänge führen zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Hierunter fallen alle Bachelor-Studiengänge sowie Diplom-, Magister- und Staatsexamensstudiengänge. In der Regel ist der erfolgreiche Abschluss eines grundständigen Studiengangs die Voraussetzung dafür, sich in einen weiterführenden Studiengang einschreiben zu können. [3]

### **Habilitation** (teilw. auch Privatdozentur)

Ist ein in Zentraleuropa bekannter akademischer Grad, der die Promotion voraussetzt und an Universitäten verliehen wird; sie legitimiert die Bewerbung auf einen universitären Lehrstuhl; ist verknüpft mit dem Promotionsrecht.

### Hochschule

wissenschaftliche Lehr- und Forschungseinrichtung (z.B. Universität, Fachhochschule, Musikhochschule ) [2]

### Hochschulrat

Zentrales Organ einer Hochschule neben Präsidium, Präsident\_in und Senat; berät das Präsidium und übt die Aufsicht über dessen Geschäftsführung aus. [10]

### Hochschulzugangsberechtigung

- Berechtigung zur Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule aufgrund einer schulischen Vorbildung oder einer beruflichen Qualifikation. Die allgemeine Hochschulreife stellt eine Zugangsberechtigung zu allen deutschen Hochschulen dar, weitere Zulassungsvoraussetzungen können gegeben sein. Andere schulische Abschlüsse berechtigen nur bedingt zu einem Studium an einer Hochschule. [3]
- Hochschulzugangsberechtigung aufgrund beruflicher Qualifikation besteht, wenn eine Person über eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung sowie mehrjährige Berufserfahrung verfügt bzw. eine der beruflichen Beschäftigung gleichwertige Tätigkeit, wie z.B. selbstständige Führung eines Familienhaushaltes, ausgeübt hat. Auch das erfolgreiche Abschließen einer beruflichen Aufstiegsfortbildung kann zum Erlangen einer, der allgemeinen Hochschulreife gleichwertigen Hochschulzugangsberechtigung führen. [3]
- Hochschulzugangsberechtigung durch Prüfung: ein Studium in einem fachfremden Studiengang ist für beruflich qualifizierte auch ohne die berufliche Aufstiegsfortbildung möglich, sofern die Hochschule eine Zulassungsprüfung anbietet und so eine Hochschulzugangsberechtigung durch die Prüfung erlangt wird. [3]

### Immatrikulation und Exmatrikulation

- Immatrikulation: Einschreibung an einer Hochschule. Eintragung in die Matrikel [2]
- Exmatrikulation: Gegenbegriff zu Immatrikulation, Streichung aus der Matrikel [2]

### Joint Degree

Mehrere Universitäten verleihen einen gemeinsamen Abschluss. In der Regel finden sich die Logos der verschiedenen Universitäten auf dem Zertifikat.

### Kompetenzen

- Sachverstand, Fähigkeiten [2]
- Eine Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit, durch Erfahrung und Lernen erworbenes Wissen und Können in immer wieder neuen Handlungssituationen selbstständig, verantwortungsbewusst und situationsangemessen anzuwenden. [11]

### Kompetenzorientiert

Die Kompetenzorientierung steht für den Anspruch, dass die Ergebnisse (hoch-)schulischen Lernens handlungsrelevant, praktisch anwendbar sowie persönlich und gesellschaftlich bedeutsam sein sollen. Im Unterricht steht die Vermittlung des angestrebten Könnens vor der Vermittlung eines Inhalts. [12]

### Konsekutiver Master

- Ein thematisch mit einem vorangegangenen Bachelorstudiengang verwandter Masterstudiengang, der in direktem Anschluss an einen Bachelor-Abschluss aufgenommen werden kann. Möglich sind in der Regel sowohl ein zum vorher absolvierten Studiengang gleichnamiger Masterstudiengang als auch Studiengänge anderer Fachbereiche, wobei die Auswahl vom Bachelorabschluss abhängig ist. [13]
- Die Voraussetzung für eine Promotion ist an vielen Hochschulen ein konsekutiver Master.

### Lebenslanges Lernen

Beschreibt das Lernen als wesentliches Werkzeug zur Erlangung von Bildung und damit für die Gestaltung individueller Lebens- und Arbeitschancen. Lebenslanges Lernen befähigt den Einzelnen und die Gesellschaft dazu, den Anforderungen, die durch den demographischen Wandel gegeben sind, begegnen zu können. Bildung ist im Sinne lebensbegleitenden Lernens kein Prozess, der in einer bestimmten Lebensphase begonnen und abgeschlossen wird. Lebenslanges Lernen tritt damit an die Stelle von Bildungszeiten, die auf bestimmte Lernzeiten wie Schulabschluss, Gesellenbrief oder Hochschulzeugnis beschränkt waren. [14]

### Master

- akademischer Grad; setzt zuvor erworbenen niedrigeren Grad (→Bachelor) voraus [2]
- Master of Arts (M.A.): Abschluss v.a. in den Geistes-, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften
- Master of Science (M.Sc.): Abschluss v.a. in den Natur-, Ingenieur- oder Wirtschaftswissenschaften

### **Matrikelnummer**

Im Sprachgebrauch einer Hochschule ist die Matrikelnummer die Identifikationsnummer der Studierenden. Sie ermöglicht die eindeutige Identifikation der Studierenden und vereinfacht die Verwaltungsvorgänge der Hochschule. Mit Aufnahme eines Studiums wird jedem\_jeder Studierenden eine Matrikelnummer zugeordnet, die er\_sie solange behält bis er\_sie die Hochschule wieder verlässt. Die Matrikelnummer gewährleistet die Identifikation der Studierenden auch dann, wenn z.B. Studierende mit demselben Namen an der Hochschule eingeschrieben sind. [15]

### **Modul**

Lehreinheit bei bestimmten Hochschulstudiengängen; kann verschiedene Einheiten unterschiedlichen Typs (z.B. Vorlesungen, Seminare, Übungen) beinhalten. Modularisierter Aufbau des Studiums ist üblich in Bachelor- und Master-Studiengängen. [2]

### **Modulhandbuch**

Das Modulhandbuch beschreibt die zum Studiengang gehörigen →Module, ihre Abhängigkeiten untereinander, die zu erlangenden Kompetenzen sowie die Art der Erfolgskontrolle (Prüfungsform). Der Umfang jedes Moduls ist durch Leistungspunkte (→ECTS-Punkte) gekennzeichnet, die nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls gutgeschrieben werden. [16]

### **Numerus Clausus**

Beschränkung der Zahl an Studierenden, die zu einem bestimmten Studiengang zugelassen werden; Grenze ergibt sich aus den (Abitur-)Zensuren der Bewerber\_innen.[2]

### **Präsidium (in Studium und Lehre)**

Leitung der Hochschule, zentrales Organ einer Hochschule neben Präsident in, Hochschulrat und Senat [10]

### **Präsident\_in**

Vorsitzende\_r, Leiter\_in einer Organisation (hier: Hochschule/Universität) bzw. für eine bestimmte Zeit gewählte\_r Repräsentant\_in und leitende\_r Verwaltungsbeamt\_in einer Hochschule [2]

### **Vizepräsident\_in**

Stellvertreter\_in des\_der Präsident\_in [2]

### Kanzler\_in

- Leitende\_r Beamt\_in in der Verwaltung einer Hochschule [2]
- Angehörige\_r des Rektorats, Zuständigkeit entspricht der des\_der Vizepräsident\_in für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung [10]

### Primärqualifizierender Studiengang

- →Grundständiger Studiengang für Gesundheitsfachberufe (Abgrenzung zu →ausbildungsintegriertem Studiengang) auf Grundlage gesetzlicher Modellklauseln [17]
- Berufsqualifizierung über das erfolgreiche Absolvieren eines Hochschulstudiums (Bachelor-Abschluss) ohne (vorherige) Ausbildung an einer berufsbildenden Schule [17]

### Professor\_in

höchster akademischer Titel (der einem/einer (habilitierten) Hochschullehrer\_in verliehen wird); Träger\_in eines Professor\_innentitels; Hochschullehrer\_in [2]

### Professur

- Lehramt als Professor\_in
- Lehrstuhl (Stelle einer Professorin / eines Professors an einer Hochschule) [2]

### Promotion

- Studium nach vorangehendem Bachelor- und Masterabschluss zur Erlangung des Doktorgrades; Verfassen einer →Dissertation und weitere Prüfungsleistungen sind notwendig. [10]
- Führt zur Verleihung der Doktorwürde [2]

### Propädeutikum

Veranstaltung(sreihe) zur Einführung in ein wissenschaftliches Fachgebiet; z.B. medizinische Vorprüfung [2]

### Prüfung bzw. Prüfungsformen

- Leistungen, die studienbegleitend zum Studienerfolg abgelegt werden sollen [10]
- *Schriftliche Hausarbeit*: Mit einer Hausarbeit weisen Studierende nach, dass sie innerhalb eines festgelegten Zeitraums eine Ausarbeitung zu einem bestimmten Thema anfertigen können. Da eine Hausarbeit verschiedene Arbeitsaufträge enthalten kann, können mit ihr ganz unterschiedliche Kompetenzen überprüft werden: Wird z.B. eine Stellungnahme im

Rahmen der Hausarbeit erwartet, kann so auch die personale Kompetenz beurteilt werden. Soll die Hausarbeit in einer Gruppe erarbeitet werden, können darüber hinaus auch Aspekte der Sozialkompetenz geprüft werden. [18]

- Ein *Portfolio* ist eine Sammlung von Arbeiten des/der Studierenden, die die eigenen Leistungen und den Lernfortschritt zu einem bestimmten Zeitpunkt aufzeigen, es dient dem nachhaltigen Stoffwerb und der Einschätzung des eigenen Lernfortschritts. [19]
- Eine *Klausur* ist in der Pädagogik eine schriftliche Prüfungsarbeit, die in der Regel gleichzeitig mit anderen Teilnehmer\_innen in einer festgelegten Zeitspanne unter Aufsicht angefertigt wird. In der Regel dient sie als Leistungskontrolle der qualitativen Leistungsbeurteilung und führt zu einer Note. [20]
- *Präsentation*: Zusammenhängender, zeitgebundener Vortrag, der mediengestützt (z.B. Poster, Folie, Wandtafel, Power-Point-Präsentation) sein kann.
- Ein *Referat* ist die Darstellung und der Vortrag über ein wissenschaftliches Thema. Der/die Studierende soll nachweisen, dass er\_sie in der Lage ist, sich im Rahmen eines Vortrags mit einem bestimmten Bereich des Fachgebiets auseinander zu setzen. [21]
- *Performanzprüfung*: Im Rahmen einer Performanzprüfung oder einer Simulation werden erworbenes Wissen und Kompetenzen durch die Studierenden exemplarisch angewendet. Die Performanzsituation erfolgt meist mit einer Simulationsperson, wodurch ein hoher Praxisbezug hergestellt wird. Nach der Planung und Durchführung der zu erfüllenden Aufgaben reflektiert der Prüfling die eigenen Maßnahmen u.a. im Hinblick auf deren sachgemäße Anwendung und auf die Wirksamkeit. [22]
- Eine *OSCE-Prüfung* ist eine Prüfung, in der v.a. praktische Fähigkeiten geprüft werden. Sie besteht aus einem Parcours mit verschiedenen Stationen: Anamnese-, Problemlösungs-, Untersuchungs-, Befundinterpretations-, und Patientenmanagementstationen. Die Studierenden rotieren im Verlauf der Prüfung durch die verschiedenen Stationen und erfüllen dort in vorgegebener Zeit die geforderten Aufgaben. [23]

### Semester

- Studienhalbjahr an einer Hochschule bzw. Zeitraum eines Halbjahres, in dem an einer Hochschule Lehrveranstaltungen abgeschlossen und Prüfungen abgelegt werden. [2]
- Sommer- und Wintersemester: im Sommer- bzw. Winterhalbjahr liegendes Semester [2], abgekürzt SS oder SoSe, resp. WS oder WiSe

### Senat

Zentrales Organ einer Hochschule neben Präsidium, Präsident\_in und Hochschulrat; u.a. zuständig für Bestätigung der Wahl bzw. Empfehlung der Abwahl der Mitglieder des Präsidiums, Stellungnahmen, Erlass und Änderung von Ordnungen [10]

### Skills-Lab

Übungseinrichtung für Studierende in Gesundheitsfachberufen, in denen an realistischen Modellen oder in Simulationen mit Schauspielpatient\_innen gezielt praktische Fähigkeiten und Handeln in Szenarien erlernt und geübt werden.

### Studiengang

[vorgeschriebene] Abfolge von Vorlesungen, Seminaren, Übungen, Praktika im Verlauf eines Studiums bis zum Examen [2]

### Studiengebühren bzw. Semestergebühren

Gebühr, die [semesterweise] für ein Studium an die Hochschule zu zahlen ist [2]

### Triales Studium

Das Triale Studium kombiniert die Vorzüge der dualen betrieblichen Ausbildung mit der Weiterbildung zum Meister und einem akademischen Studium. Die Absolvent\_innen erlangen in vier bis viereinhalb Jahren einen Gesellenbrief, den Meistertitel und den Bachelor. Fachliches und betriebswirtschaftliches Wissen sollen so optimal vereint werden. [24]

### Universität

In mehrere Fakultäten gegliederte [die Gesamtheit der Wissenschaften umfassende] Anstalt für wissenschaftliche Ausbildung und Forschung; Hochschule [2]

### Veranstaltungsformate

- *Vorlesung*: Lehrveranstaltung an einer Universität/Hochschule, bei der ein\_e Dozent\_in, über ein bestimmtes Thema im Zusammenhang vorträgt [2]
- *Seminar*: Lehrveranstaltung, bei der die Teilnehmer\_innen unter [wissenschaftlicher] Anleitung bestimmte Themen erarbeiten [2]
- *Übung*: Lehrveranstaltung, in der etwas, besonders das Anwenden von Grundkenntnissen, von den Studierenden geübt wird. [2]

### **Weiterbildungsmaster bzw. weiterbildender Master**

Studiengang, der neben einem berufsqualifizierenden Studienabschluss auch einschlägige Berufserfahrung voraussetzt [10]

### **Zulassungsbeschränkung**

- Berücksichtigung unterschiedlicher sachgerechter Kriterien bei der Studienplatzvergabe aufgrund einer Bewerberzahl, die die Anzahl der vorhandenen Studienplätze überschreitet.[25]
- Bundesweit zulassungsbeschränkt: Zulassungsbeschränkung eines Studienganges gilt bundesweit an allen Hochschulen
- Örtlich zulassungsbeschränkt: Bewerberzahl übersteigt die vorhandene Zahl an Studienplätzen an einer Hochschule

### Literatur

- [1] Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <http://www.akkreditierungsrat.de/index.php?id=aufgaben&L=1index.php>. Zugriff am 30.09.2014.
- [2] Scholze-Stubenrecht, W., Auberle, A., Eickhoff, B., Haller-Wolf, A., Knörr, E., Konopka, A. & al. (2011). *Duden - Deutsches Universalwörterbuch*. Dudenverlag.
- [3] Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <http://www.hochschulkompass.de/studium.html>. Zugriff am 30.09.2014.
- [4] Bundesministerium für Bildung und Forschung (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <http://www.bmbf.de/de/3336.php>. Zugriff am 30.09.2014.
- [5] duales-studium GmbH (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <http://www.duales-studium.de/allgemein/duales-studium-im-detail>. Zugriff am 30.09.2014.
- [6] Bundesministerium für Bildung und Forschung (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <http://www.dqr.de/index.php>. Zugriff am 30.09.2014.
- [7] Bundesinstitut für Berufsbildung (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter [http://www.na-bibb.de/eu\\_bildungsthemen/professionalisierung\\_des\\_bildungspersonals/umsetzung\\_in\\_deutschland/herausforderungen\\_von\\_eqr\\_und\\_dqr.html](http://www.na-bibb.de/eu_bildungsthemen/professionalisierung_des_bildungspersonals/umsetzung_in_deutschland/herausforderungen_von_eqr_und_dqr.html). Zugriff am 30.09.2014.
- [8] Gabler Wirtschaftslexikon - Die ganze Welt der Wirtschaft (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/blended-learning.html>. Zugriff am 30.09.2014.
- [9] Deutsche Nationale Agenturen im EU-Bildungsprogramm Erasmus+ (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <http://www.erasmusplus.de/erasmus/>. Zugriff am 30.09.2014.
- [10] Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). (2007). *Gesetz über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG)*. Düsseldorf.
- [11] Meyer, H. (2012). *Kompetenzorientierung allein macht noch keinen guten Unterricht*. Handout zum Vortrag auf der didacta 2012. Hannover.
- [12] Heymann, H. W. (2004). *Besserer Unterricht durch Sicherung von „Standards“?* Pädagogik, 56 (6), 6-9.
- [13] Technische Universität München (2014). [online]. Verfügbar unter <https://portal.mytum.de/faq/studium/bewerbung2/konsekutiv> Zugriff am 30.09.2014.
- [14] Bundesministerium für Bildung und Forschung (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <http://www.bmbf.de/de/lebenslangeslernen.php> Zugriff am 30.09.2014.
- [15] Bildungsweb Media GmbH (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <http://www.studieren.net/wissen/matrikelnummer.html>. Zugriff am: 30.09.2014.

- [16] Karlsruher Institut für Technologie (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <https://www.wiwi.kit.edu/lehreMHB.php>. Zugriff am 30.09.2014.
- [17] Wissenschaftsrat (2012). Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen. Berlin.
- [18] Universität Potsdam (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter [http://www.unipotsdam.de/fileadmin/projects/zfq/akkreditierung/Kompetenzorientiert\\_Pruafen.pdf](http://www.unipotsdam.de/fileadmin/projects/zfq/akkreditierung/Kompetenzorientiert_Pruafen.pdf). Zugriff am 30.09.2014.
- [19] Brinker, T. (2007). *Verschiedene Prüfungsformen zur Beurteilung studentischer Kompetenzen*. Bielefeld.
- [20] Enzyklo. Online Enzyklopädie (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <http://www.enzyklo.de/Begriff/Klausur> Zugriff am 30.09.2014.
- [21] Technische Fakultät Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <https://www.tf.uni-freiburg.de/studium/pruefungen/pruefungsarten.html#muendlich>. Zugriff am 30.09.2014.
- [22] Universität Potsdam (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter [http://www.unipotsdam.de/fileadmin/projects/zfq/akkreditierung/Kompetenzorientiert\\_Pruafen.pdf](http://www.unipotsdam.de/fileadmin/projects/zfq/akkreditierung/Kompetenzorientiert_Pruafen.pdf). Zugriff am 30.09.2014.
- [23] Kujumdshiev, S. (2011). *OSCE - das neue Prüfungssystem*. [online]. Verfügbar unter <https://www.thieme.de/viamedici/mein-studienort-frankfurt-1584/a/osce-das-neue-pruefungssystem-11446.htm> Zugriff am 30.09.2014.
- [24] Handwerkskammer zu Köln (ohne Jahr). [online]. Verfügbar unter <http://www.triales-studium.de/news-aktuelles>. Zugriff am 30.09.2014.
- [25] Stiftung für Hochschulzulassung (2014). *hochschulstart.de – Die Stiftung für Hochschulzulassung*, [online]. Verfügbar unter <http://www.hochschulstart.de/index.php?id=3234>. Zugriff am 30.09.2014.